



KBR Robert Heinfling, OB Andreas Feller, die Sprecherin der Kinderfeuerwehren, Denise Ackermann, und Stadtbrandmeister Klaus Brunner (hinten, von links) zusammen mit den Betreuern der Kinderfeuerwehren Dachelhofen, Krondorf-Richt und Ettmannsdorf und den kleinen Feuerwehrlern FOTOS: ZWICK

Nachwuchs ist gut ausgerüstet

FREIZEIT Bei der Kinderfeuerwehr nimmt die Stadt eine Vorreiterrolle ein, wie OB Feller bei der Übergabe der Schutzkleidung erklärte.

VON DIETMAR ZWICK

SCHWANDORF. „Wenn ich einmal groß bin, dann möchte ich Feuerwehrmann werden.“ Vielen von uns dürfte der Satz, den Grisù, der kleine Drache, in der Zeichentrickserie einst aussprach, noch bekannt sein. Und wenn die Kinder einmal groß sind und der Kinder- und Jugendfeuerwehr entwachsen sind, dann sind sie der dringend benötigte Nachwuchs für die Feuerwehren.

Am vergangenen Samstag kamen 38 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren der Kinderfeuerwehren Kreith, Krondorf-Richt, Ettmannsdorf und Dachelhofen in die Feuerwache Schwandorf, wo ihnen von der Stadt Schwandorf ihre persönliche Schutzausrüstung von Oberbürgermeister Andreas Feller überreicht wurde. Damit ist Schwandorf die erste Kommu-

ne in Bayern, die einer Kinderfeuerwehr eine Ausrüstung zur Verfügung stellt. Sie erhielten einen Jugendfeuerwehrhelm, eine Warnweste und Handschuhe. Letztere werden nachgereicht.

25 Euro je Kind lässt sich das die Stadt für die 55-köpfige Kinderfeuerwehr kosten. Und im Jahr 2018 gibt es einen eigenen Haushalt für Kinderfeuerwehren in der Stadt Schwandorf. Es ist dann bereits die Anschaffung von D-Schläuchen im Etat enthalten.

Heinfling: Eine super Sache

OB Feller begrüßte alle Kinder mit ihren Eltern sowie die Betreuer und alle, die den Nachwuchs unterstützen, und wünschte den Kindern viel Spaß bei der Feuerwehr. Auch die Sprecherin der Kinderfeuerwehren, Denise Ackermann, von der FFW Kreith grüßte alle und erklärte, dass sie heute ihre

Die neue Schutzausrüstung besteht aus einer Warnweste, einem Helm und Handschuhen.

Warnweste erhalten, auf der die Feuerwehr steht, der sie angehören, und die Handschuhe, die ihre kleinen Hände schützen, sollen sie auch immer tragen, gab Ackermann den Kleinen mit auf den Weg. Kreisbrandrat Robert Heinfling bezeichnete die Kinderfeuerwehr als „super Sache“ und befürwortete dies vollends.

DER WEG ZUR KINDERFEUERWEHR

Zur Kinderfeuerwehr dürfen alle interessierten Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren.

Danach treten sie in die Jugendfeuerwehr ein, die bis zum 18. Lebensjahr geht.

Ab 16 Jahren dürfen die Jugendlichen unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen bei der Feuerwehr mitarbeiten, erklärte Kreisbrandrat Robert Heinfling. (szd)



Bereits vor sechs Jahren hatte er in Tschechien den ersten Kontakt zu einer Kinderfeuerwehr, und seit dieser Zeit trug er diese Idee in sich. Heinfling ist froh darüber, dass sie nun auch in Schwandorf umgesetzt wurde. Doch die Kinderfeuerwehr stehe und falle mit den Betreuern, die den wichtigsten Teil dabei übernehmen. Die Kinder erhalten eine sinnvolle Ausbildung und stellen so den Nachwuchs für die Feuerwehren dar. KBR Heinfling ist überzeugt, dass dies kein Strohfeder, sondern dass die Kinderfeuerwehr unsere Zukunft sei.

Wissenstest gemeistert

Im Anschluss unterzogen sich die kleinen Feuerwehrleute einem Wissenstest. Dabei mussten die Kinder unterscheiden, wo sich das Feuer als Freund oder Feind des Menschen erweist. Zudem benannten sie die Teile einer Feuerschutzkleidung, erkannten die richtige Notrufnummer oder ordneten die Gerätschaften der Feuerwehr dem entsprechenden Bereich zu.

Dass Bergen, Retten, Löschen und Schützen die Aufgaben der Feuerwehr sind, wussten die Kinder auch. Als praktischen Test durften sie einen D-Schlauch ausrollen, und zum Schluss erhielten alle eine Urkunde.